



Protokoll 17.08.2023 – 19:00 bis 21:30 Uhr

Pfarrgemeinderat

Protokoll: Melanie Gleim

Ort: St. Johannes

Anwesend: Christian Nolte, Tobias Feldmüller, Ann-Kathrin Genster, Johanna Germing, Sabine Wilinski, Katja Pfingsten, Renate ABheuer, Stephanie Rösen, Michael Kemper, Burkhard Bukowski, Pascal Mucha, Melanie Gleim, Eva Kirchberg, Stefanie Krömker, Pia Scholz

Entschuldigt: Dieter Miedza, Lukas Klein-Wiele, Barbara Wagner

TOP 1	Begrüßung und Impuls
Begrüßung durch Burkhard Bukowski, kurzer Impuls von Melanie Gleim.	

TOP 2	Formalia
<p>a) Genehmigung des Protokolls vom 31.05.2023 -Einstimmig genehmigt, wenn Änderung in TOP6, der Begriff „institutionelles Schutzkonzept“ zu „Präventionsschulungen“ erfolgt.</p> <p>b) Genehmigung der Tagesordnung -Einstimmig genehmigt</p> <p>c) Ergänzungen zur Tagesordnung -Votum zu Segensfeiern unter 7a</p>	

TOP 3	PEP
<p>a) Votum des PGR zu den Kooperationsvereinbarungen -Kooperationsvereinbarung Mehrgenerationenzentrum -Kooperationsvereinbarung Bürgerkirche Leithe</p> <p>Das Bischöfliche Generalvikariat unterstützt die Projektgruppen, wie diese Unterstützung aussehen kann und wie die Aufgaben zwischen dem Generalvikariat und der Projektgruppe aufgeteilt werden, wird in einer Kooperationsvereinbarung</p>	

festgehalten. Die beiden PEP-Gruppen und das Bischöfliche Generalvikariat stimmen den Kooperationsvereinbarungen zu.

Beide Kooperationsvereinbarungen wurden einstimmig beschlossen.

b) Diskussion und ggf. Beauftragung des PGR zum PEP-Projekt St. Gertrud

-Kurze Einführung von Stefanie Krömker in die Idee zur PEP-Projektgruppe St. Gertrud: PEP-Projekte entwickeln sich weiter, das hat Auswirkungen auf St. Gertrud. Außerdem gibt es durch Corona auch neue Entwicklungen. Es stellt sich die Frage, wie St. Gertrud als einer der zwei A-Standorte offen sein kann für die Menschen aus den anderen Standorten. St. Gertrud soll „neue Heimat“ für diese Menschen werden. Auch der Aspekt der Citypastoral soll auch aufgegriffen werden. Dazu ist das Mitdenken in der Gruppe mit Leuten aus der ganzen Pfarrei erforderlich.

-Es wird positiv gesehen, dass die ganze Pfarrei in den Blick genommen wird und Personen aus den verschiedenen Teilen der Pfarrei mitarbeiten soll.

-Maria Magdalena ist der zweite A-Standort, daher stellt sich die Frage, ob es das für MM nicht auch braucht ->Ja, aber später, grade ist MM mit der Projektgruppe Taufpastorales Zentrum beschäftigt

Die PEP-Projektgruppe wurde einstimmig beauftragt. Der Auftrag geht an Steuerungsgruppe zurück, jede*r überlegt, wer sinnvollerweise Teil der PEP-Gruppe sein könnte.

c) Umwidmung der Gebäude in St. Joseph (s. Anlage „Antrag an die Steuerungsgruppe...“)

-Im PEP-Votum ist vorgesehen, dass das Pfarrheim in St. Joseph bestehen bleibt und die Kirche aufgegeben wird. Bei den Überlegungen der Visionsgruppe wurde deutlich, dass es sinnvoller ist, an denkmalgeschützter Kirche festzuhalten, die sowieso stehen bleiben muss, anstatt am sanierungsbedürftigem Pfarrheim. Der Denkmalschutz gibt einen Umbau her, wenn der Raumeindruck erhalten bleibt. Rings um die Kirche herum gibt es viel Fläche zum Bebauen, sämtliche Gebäude eher in Verkauf geben, es muss ein Träger mit ins Boot geholt werden.

Die Umwidmung der Gebäude wurde einstimmig beschlossen.

d) Bauträger der Kita in St. Theresia

-Auch für die Kita wird nun ein Bauträger gesucht, die aktuelle Zinsentwicklung lässt es nicht, dass der Bau wie bisher vorgesehen durch die Pfarrei finanziert wird. Die Gemeinderäume werden dadurch nicht tangiert, das wird im Vertrag mit dem Bauträger festgehalten.

Einstimmige Zustimmung durch den PGR.

Vereinbarungen		

TOP 4 **Erstkommunionvorbereitung**

Das Erstkommunionkonzept wurde im Vergleich zum letzten Jahr weiterentwickelt, es gibt vier Wege zur Erstkommunion.

- In Herz Mariä gibt es ehrenamtlich geleitete Gruppen für Kinder
- In Höntrop gibt es eine hauptamtlich und ehrenamtlich begleitete gemeinsame Vorbereitung für Kinder und Eltern in der Fastenzeit
- St. Johannes und St. Gertrud schließen sich zusammen, begleitet von Anke Wolf, und bieten die Erstkommunionvorbereitung für Kinder und Eltern gemeinsam an
- Familien können allein oder in Kleingruppen durch Online-Material und -Anleitung die Erstkommunionkatechese zu Hause zu machen. Zusätzlich gibt es fünf Live-Treffen in St. Joseph, die den Gottesdienstbesuch sowie im Anschluss 1,5-2h umfassen.

Die Verortung hat nur was damit zu tun, wer wo arbeitet, der Wohnort ist nicht entscheidend. Jedes Kommunionkind kann sich aussuchen, welcher der vier Wege in Frage kommt.

Für alle gibt es ein zusätzliches, freiwilliges Angebot in Form eines Wochenendes vom 2-4. Februar in Haus Friede mit 60 Plätzen,

Die Informationen werden an zwei Elternabenden, am 27. und 28.09 an die Familien gegeben, außerdem wird Anfang September ein Flyer zugeschickt. Die Anmeldung erfolgt online.

Die Anzahl der Kommunionfeiern ist noch unklar, diese ist abhängig von der Anzahl der Kommunionkinder. Die Feiern werden definitiv an den Sonntagen, an denen sowieso eine Messe stattfindet, gefeiert.

Aufgrund der neuen Form muss die Werbung für die Messdiener überdacht werden, auch Pfadfinder, KJG usw. mitbedenken. Die Erstkommunion ist der Einstieg in die Kinder- und Jugendarbeit.

Der Pfarrgemeinderat begrüßt das Konzept einstimmig, 2 Enthaltungen.

TOP 5 **Sozial-caritative Initiative**

-Es gibt zwei Beobachtungen: Erstens trifft Iris Gogolin auf viele Menschen, die diffusen Bedarf haben, aber nicht an die richtigen Beratungsstellen kommen, da diese hochschwellig sind. Zweitens ist Caritas eine Aufgabe von Kirche, die in den letzten Jahren in den Gemeinden zunehmend verloren gegangen ist.

-Daraus ergab sich die Idee zur sozial-caritativen Initiative: Es soll ein Ladenlokal in der Wattenscheider Innenstadt angemietet werden, um dort eine niederschwellige Anlaufstelle für bedürftige Menschen zu sein. Entscheidend ist der Ort, das Ladenlokal darf nicht am Rande vom Wattenscheid sein, sondern mittendrin, da wo man sowieso vorbeikommt. Außerdem braucht es eine ganz große Regelmäßigkeit in den Öffnungszeiten.

-Frau Mittendorf von der Caritas ist von der Idee begeistert und würde eine Sozialarbeiterin der Caritas Beratungsstelle an Propst Hellmich Promenade für 10 Stunden pro Woche

abstellen. Auch der skFM ist von der Idee angetan. Das Zeit schenken-Projekt der Pfarrei möchte sich einbringen.

-Es gibt einen Antrag zur Anmietung eines Ladenlokals in der Wattenscheider Innenstadt an den KV. Der Liegenschaftsausschuss des KV hat bereits darüber beraten und schlägt dem KV die Zustimmung zum Antrag vor.

-Hinweis aus dem PGR: Die Aufsuchenden-Hilfe sollte mitgedacht werden. Es gibt viele, die nicht kommen können/sich nicht mehr auf den Weg machen. Das Sozialpastorale Zentrum Günnigfeld greift das bereits auf, es gibt beispielsweise Schulungen für „gelebte Aufmerksamkeit“.

-Am 31.08 findet das nächste Treffen des Organisationskreises statt, der Oktober/November ist der geplante Starttermin

Einstimmige Zustimmung durch den PGR.

TOP 6 Schulungen zum Schutzkonzept

-Der riesige Schulungsbedarf wurde angegangen, auf der Pfarreiwebsite gibt es eine Übersicht zu verschiedenen Schulungsformen und für wen diese geeignet sind. Im Moment kann man sich zu Schulungsterminen im Zeitraum von August-Oktober anmelden. Es braucht weiterhin Geduld, denn es können nicht alle auf einmal geschult werden.

-Nach wie vor gibt es Vorbehalte zu Schulungen, daher fanden an zwei Terminen Infoveranstaltungen statt, um Leitungen von Gruppen zu befähigen, über die Präventionsarbeit zu sprechen und für die Präventionsschulungen zu werben.

-Der Bedarf an Schulungsreferenten ist groß, wen jemand Schulungsreferenten kennt, bitte an Michael Kemper melden. In Frage kommen Personen, die die Ausbildung zum Schulungsreferent/zur Schulungsreferentin absolviert haben.

-Der Arbeitskreis Prävention hat eine Dialogpredigt und einen Gottesdienstablauf zum Thema Prävention ausgearbeitet, die Dialogpredigt wird bis Oktober an allen Standorten der Pfarrei in einem Sonntagsgottesdienst gehalten. Start ist in Herz Mariä.

Vereinbarungen

Zeitraum

Zuständigkeit

TOP 7 Berichte

a) Pastoralteam

-Aufgrund der Entwicklung der Anzahl an pastoralen Mitarbeiter:innen in der Pfarrei muss es eine neue Aufgabenteilung geben. Vor den Sommerferien wurde der Anfang mit einem Klausurtag gemacht, Ende September wird es einen Klausurtag

zum Abschluss geben. Aktuell gibt es verschiedene Arbeitsgruppen. Die neue Aufgabenverteilung wird bei der gemeinsamen Tagung von KV, PGR und PT im Oktober vorgestellt.

-Jens Watteroth ist pfarreweit für die Trauungen zuständig (Koordination) und schlägt einen Hinweis zu Segensfeiern (z.B. für wiederverheiratete, oder gleichgeschlechtliche Paare) bei der Anmeldung zu Trauungen und auf den Plakaten in Schaukästen vor.

Der PGR stimmt einstimmig für die Veröffentlichung.

b) Teams vor Ort

-Wilde 13: Ende August gibt es das nächste Treffen. Hierbei soll ein Konzept für die weitere Arbeit entstehen, um die Gruppe zu ordnen und die Aufgaben klar zu benennen. Das soll auch dabei helfen, weitere Mitglieder für die Wilde 13 zu gewinnen.

-St.Joseph: Am 24.09 gibt es einen feierlichen Gottesdienst zum Abschied von Klaus Reiermann, anschließend besteht die Möglichkeit einer Zusammenkunft, ähnlich zum Gemeindefest.

-Herz Mariä: 1x im Monat gibt es einen gemeinsamen Gottesdienst mit der evangelischen Kirche. Die evangelischen Christen wollen neue Art der Konfirmationsvorbereitung beginnen und von den Erfahrungen aus der Erstkommunionvorbereitung profitieren. Das Team vor Ort wird dazu mit den evangelischen Mitchristen in Austausch gehen.

c) Bericht aus dem Vollversammlung Diözesanrat und Konferenz der PGR

-Diözesanrat: Ein Teil der Tagesordnung musste entfallen, da der Diözesanrat bei seiner Vollversammlung nicht beschlussfähig war. Es gab kurze Vorträge zu den bisherigen Ergebnissen des synodalen Wegs, den Ergebnissen der IPP-Studie und der Idee zur Pfarrestruktur

-Konferenz der Pfarrgemeinderäte: Zu Beginn wurde ein Stimmungsbild zur vorgeschlagen Strukturentwicklung abgefragt, welches in den verschiedenen Pfarreien ziemlich ähnlich ausfiel. Es gibt viel Kritik und Skepsis. Der Pfarreentwicklungsprozess ist noch nicht abgeschlossen, da kommt schon das nächste. Die neuen Pfarreien sind nicht mehr überblickbar für die Gremien (PGR und KV), für Ehrenamtliche nicht leistbar. Es wird befürchtet, dass viele Ehrenamtliche wegbrechen. Im Anschluss sollte an verschiedenen Stellwänden an der konkreten Umsetzung der Strukturentwicklung gearbeitet werden, das wurde von den Anwesenden abgelehnt. Es ist noch zu viel unklar und gibt wie bereits beschrieben viel Kritik. Die Kritik- und Verbesserungsvorschläge der Konferenz der PGR wurden festgehalten und werden an die zuständige Arbeitsgruppe sowie die Bistumsleitung weitergegeben.

d) Neue Kooperationspartner für die Veranstaltung „Manege frei“

-Mange frei (Kirche auf dem Drahtseil) ist ein Veranstaltungsformat im Magma, bei dem strittige Themen der Theologie, Gesellschaftspolitik und Literatur besprochen werden

-Burkhard Schönwälder ist federführend verantwortlich. Es wurde besprochen, dass die Organisation im bisherigen Kreis (Erwachsenenbildung und Ehrenamtliche) bleibt, aber die katholische Kirche Wattenscheid Veranstalter wird. Dadurch wird das Plakat etwas verändert, wat-katholisch Logo kommt dazu. Das Format wird finanziell durch die Pfarrei abgesichert.

-Der Kreis der Vorbereitenden ist sehr alt, daher werden Engagierte gesucht, die dieses Format weiterführen und/oder Ideen für Themen haben.

TOP 8 Rückblicke

a) Fronleichnam

-Die wahrgenommene Grundstimmung war durchweg positiv, Familien wurden angesprochen, so eine Veranstaltung könnte man wieder machen

-Ein Teil der Pfarrei ist nicht gekommen, weil noch an der Stadtprozession oder der Freilichtbühne gegangen wurde

-Verbesserungsvorschläge und Anregungen: das Zeitmanagement sollte optimiert werden. Die Menschen, die direkt zum Magma gekommen sind, hätten sich auch einen Wortgottesdienst-Teil gewünscht. Die Monstranz wurde vermisst. Der hauptamtliche Kirchenmusiker muss stärker mit eingebunden werden. Es waren drei Priester da und es gab drei Wege. Es wurde aber nicht jeder Weg von einem Priester begleitet. Von einem Teil der Menschen wurde der Wunsch geäußert, dass jeder Weg von einem Priester begleitet wird. Der zweite Teil (Messfeier) sollte in der Vorbereitung stärker in den Blick genommen werden. Die Messdiener haben sich um Auf- und Abbau sowie die Bewirtung gekümmert. In diesem Jahr hat sich der Aufwand nicht gelohnt, es ist nach Abzug der Kosten kaum Geld für die Messdienerkasse übriggeblieben. Die Ansage am Ende der Messfeier sollte im nächsten Jahr deutlicher auf die Bewirtung der Messdiener hinweisen und darauf aufmerksam machen, dass die Spenden der Messdienerkasse zugutekommen.

b) Schließung von St. Theresia

-Die Kirche war voll

-Das Beisammen sein nach dem Gottesdienst wurde total gut angenommen

-Der Gottesdienst im allgemeinen, aber besonders die Kommunionausteilung hat sehr lange gedauert

TOP 9 Verschiedenes

a) Advent und Weihnachten

-Liturgie und geprägte Zeiten als eine Gruppe bei Aufgabenverteilung, diese besteht aus Gertrude Knepper, Ralf Tietmeyer und Michael Kemper. Die Gruppe macht sich

Gedanken zur Anzahl der Gottesdienste an Weihnachten und entwickelt ein Leitmotiv für Advent und Weihnachten

b) Pfarrversammlung

-Am 26.11 im Magma

-In der Gottesdienstordnung sind Gottesdienste in allen Kirchstandorten vorgesehen

c) Klausurtag

-Es wird externe Moderation vorgeschlagen, damit alle Teilnehmer*innen sind, der PGR ist damit einverstanden

-Die Vorbereitung erfolgt gemeinsam durch PGR, PT und KV

d) Nächste Sitzung

-Am 26.09 findet um 19 Uhr die nächste Sitzung des PGR in St. Gertrud statt